

[f. Georg Ruffek.] Eines der ältesten Mitglieder des Deutschen Volkstheaters, Georg Ruffek, der dieser Bühne vom ersten Tage ihres Bestandes an als beliebter Künstler angehörte, ist Freitag den 25. d. um 1/2 2 Uhr nachmittags nach langem schweren Leiden gestorben. Ruffek ist vor mehreren Wochen aus Karlsbad hieher gebracht worden, um im Sanatorium „Hera“ einer Nierenoperation unterzogen zu werden. Sein Zustand besserte sich jedoch sichtlich, so daß von dem geplanten Eingriff Umgang genommen werden konnte. Vor einigen Tagen verschlimmerte sich aber das Befinden des Künstlers, der sich noch mit der Hoffnung getragen hatte, in der zweiten Vorstellung dieser Spielzeit eine seiner besten Rollen, den alten Brenninger in Anzengrubers „Kreuzelschreiber“, durchführen zu können, derart, daß die Operation doch am Montag vorgenommen werden mußte. Es trat Herzschwäche, Verfall der Kräfte und gestern der Tod ein. Direktion, Künstlerschaft und Publikum des Deutschen Volkstheaters beklagen einen tüchtigen, pflichttreuen, gemüthvollen Darsteller komischer und ernster Charaktere; insbesondere im Volksstück und der Posse. Auch als guter, charaktervoller Mensch erfreute sich Ruffek, der in der von ihrem Wirken am Deutschen Volkstheater und im Bürgertheater her bekannten trefflichen Schauspielerin Philippine Ruffek-Stengl eine untröstliche Witwe, ferner eine Tochter, einen Schwiegersohn und zwei Enkel hinterläßt, in weiten gesellschaftlichen Kreisen großer Sympathien. Er erreichte ein Alter von nicht ganz 59 Jahren.